

**Daniele Di Bonaventura**  
**Band'Union**

**Garofani Rossi**

Tuk / Edel:Kultur

★★★★

Ein unerwartetes Wiederhören: „Hasta Siempre Comandante“ war mir bereits von Jan Garbareks legendärer Aufnahme mit dem Bobo Stenson Quartet („Witchi-Tai-To“) bekannt. So unterschiedlich der italienische Bandoneonist Danile Di Bonaventura und der Norweger Garbarek sein mögen – in ihrem Anliegen, Folklore und Jazz lebendig zusammenzuführen, sind sie geistige Brüder. Als Kind lernte Bonaventura zunächst artig Klavier. Noten lernen, Klassik ... irgendwann langweilte es ihn – und er entdeckte das Bandoneon für sich. Er erfand sich als Musiker noch einmal neu. Von nun an war Astor Piazzolla sein neuer Held. Doch eigentlich ist sein musikalischer Horizont universell. Vom Vater lernte er die Opern Puccinis und Verdis, sein Bruder hingegen führte ihn an die Art-Rocker Genesis heran. Seine Band'Union mit Kontrabassist Felice Del Gaudio, Gitarrist Marcello Peghin und Perkussionist Alfredo Laviano sorgt gleichberechtigt mit dem Leader für einen individuellen Klangeindruck. Leere Virtuosen-Floskeln sind diesem Ensemble fremd. Im Mittelpunkt stehen Melodie und Atmosphäre. Bonaventura bevorzugt

stets kammermusikalisch intime Besetzungen. Elektronische Spielereien mit Hall-Effekten wie in „Grandolo vila morena“ sind die Ausnahme. Marcello Peghin bekommt auf „El Soldado de levita“ mit seiner zehnsaitigen Gitarre angemessenen Freiraum. Ein eigenständiger Gruppensound. Allerdings können die kompositorischen Ideen nicht immer mit den instrumentalen Fähigkeiten der Musiker mithalten.

*Andreas Schneider*